Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Computer zürnt mir!

Wie kann man das Herz eines Computers rühren? – Das dürfte äußerst schwierig sein, denn laut Angabe der IBM hat er keins. Dagegen hat er ein gewaltiges Gedächtnis in Form eines Speicherwerks, und es ist somit zu befürchten, daß er angetanes Unrecht für alle Zeit, oder gar Ewigkeit speichern wird, so daß man ihn auch nicht versöhnen könnte, wenn man sich in Sack und Asche vor ihm zu Boden würfe. Es ist eine ausweglose Situation – zum Verzweifeln! Ich muß wohl klaglos die Strafe hinnehmen, die er über mich verhängt hat. – Strafe wofür?

Ich habe ihn beleidigt; mit Ironie, wenn nicht gar mit Satire. Und er hat reagiert wie ein überempfindlicher Leser des Nebelspalters: «... und hat solches Geschreibsel mit Humor oder Satire nicht mehr das geringste zu tun. Wenn Sie diesem üblen Schreiberling weiterhin die Spalten Ihres Blattes zur Verfügung stellen ...» – Nein, um der Gerechtigkeit willen sei festgehalten: Das Abonnement gekündigt hat er nicht, der Computer; so stur ist er denn doch nicht. Schon weil er keins hat. Aber immerhin ...

Ich muß wohl vorn anfangen zu erzählen. Im Februar planten wir die Ferien. Am 31. Märzen wollten wir ins Tessin fahren. Ich meldete dies dem Computer meines täglichen Leibblattes. Dann kam etwas dazwischen: Meine Frau hatte etwas Unaufschiebbares am 2. April, also konnten wir erst am 3. fahren und benötigten das Ferienabonnement ab 4. Ich berichtete dies dem Computer. Trotzdem fanden wir die Zeitungen vom 31. März sowie vom 2. und 3. April vor, als wir ankamen. Jenun, 10 Tage sind vielleicht eine zu kurze Frist zur Umstellung für einen voll beschäftigten Computer. Am 4. aber tat der Gute des Guten zuviel: Wir bekamen unter Streifband unter drei verschiedenen Kennzahlen drei gleiche Zeitungsnummern, jede dreifach gefaltet, drei Zentimeter dick. Was sollten wir mit drei Exemplaren anfangen, die bis auf den letzten Druckfehler den gleichen Inhalt boten? Meine Frau fand es zwar nett, daß sie den Bund mit dem Lokalen frisch ab Presse lesen konnte, ohne angeknurrt zu werden, aber ich wollte nicht Profiteur eines Irrtums sein: Ich schickte dem Computer die drei Streifbänder zu mit der Bitte, die Lieferung auf ein einziges Exemplar zu beschränken. Am 6. reagierte der Computer: Er hatte mich zwar nicht ganz richtig verstanden – anstatt *auf* ein Exemplar reduzierte er die Lieferung nur *um* ein Exemplar und schickte mir noch immer zwei gleiche Zeitungen aufs Mal. Da schickte ich ihm auch die zwei Streifbänder zurück – mit bestem Dank, aber auch zwei seien noch immer 100 % zuviel, ich sei mit einer Zeitung pro Tag durchaus zufrieden.

Das hätte ich besser unterlassen! Zwar bekam ich auch am Samstag, dem 7. nochmals zwei – aber heute, am Montag, dem 9., überhaupt keine Zeitung mehr. «Etz hani de Dräck und s Einefüfzgi!» sagte meine Großmutter in solchen Fällen. Offenbar ist jetzt beim Computer der Zapfen ab – oder müßte man sagen «der Transistor kaputt»? – der Adressier-Roboter ist wütend auf den ewigen Reklamanten und hat meine Ferienadresse ins hinterste Speicherwerk verbannt, wo er sie erst hervorholen wird, wenn der Kerl wieder einmal ein Ferienabonnement bestellt; dann kriegt er zur Strafe für seine Hartnäckigkeit zleid von Anfang an keine Zeitung, punktum!

Was kann man da machen? Ich kenne mich viel zu wenig aus in der Psyche von Computern. Reagieren alle so empfindlich oder bloß die, welche vorübergehend aus dem seelischen Gleichgewicht geraten sind? Und warum verlieren sie überhaupt ihr seelisches Gleichgewicht? Wirkt eine um soundsoviele Nano-Volt erhöhte Span-

Gehen Sie auf Nummer Sicher!

FS-Haarwasser bekämpft wirksam Schuppen und Haarausfall durch 16 verschiedene Pflanzenextrakte und die Wirkstoff-Komplexe B, F, H und S-32.